

Schützenverein Altikon; Bericht für Schlosspost September 2022



Schützen-Besuch in Deutschland

Seit vielen Jahren schon pflegt der Schützenverein Altikon eine Freundschaft mit dem Schützenverein Trichtingen. Diese Ortschaft liegt etwa in der Mitte zwischen Schaffhausen und Stuttgart. Angefangen hatte alles Ende der 70er-Jahre mit einem Besuch des damaligen Schützen-Präsidenten Ernst Müller, welcher seine Verwandtschaft in der Nähe von Trichtingen besuchte. Er kam zufällig mit einem anderen Schützen-Präsidenten ins Gespräch, welcher eben aus diesem Trichtingen stammte. Es wurden erste Kontakte geknüpft, und die Schützen-Freundschaft nahm ihren Anfang. In den vielen Jahren seither wurde die Freundschaft mehr oder weniger ausgeprägt gelebt. Die Trichtinger kommen gerne zu uns nach Altikon, um mit dem Sturmgewehr auf 300 Meter zu schießen. Denn in Deutschland ist dies so nicht möglich. Dort sind in vielen Schützenhäusern Kleinkaliberstände (25 oder 50 Meter), Pistolenstände oder manchmal auch Pfeilbogenanlagen zu finden. Wir wiederum besuchen die Trichtinger, um dort die erwähnten Sachen auszuüben. Weiter fanden in den letzten Jahrzehnten diverse Besuche und Gegenbesuche an Vereinsanlässen und -jubiläen statt. Und es sind auch private Freundschaften zwischen Vereinsmitgliedern aus beiden Ländern entstanden.

Mitte August 2022 machte sich eine Altiker Schützendelegation wieder einmal auf den Weg Richtung Norden. Ziel war die Schiessanlage Jägerloch, welche sich süd-westlich von Stuttgart befindet. Dort kann u.a. mit Schrotmunition (Kaliber 20 mm) auf Tontauben geschossen werden. Nach einer ausführlichen Instruktion startete der erste Durchgang. Es ist gar nicht so einfach, auf ein bewegliches Ziel zu schießen. Bei uns im Schiessstand zielen wir auf fix montierte Scheiben. Doch allmählich bekamen wir das Gewehr besser in den Griff und es konnten erste Treffer verbucht werden. Die Tontaube zersplitterte in der Luft in tausend Einzelteile, was mit einem lauten Jauchzer des Schützen kommentiert wurde. Erschwerend ist noch, dass man nicht weiss, auf welche Seite die Tonscheibe ausgeworfen wird. Hier gilt es, blitzschnell mit dem Gewehr der Scheibe nachzufahren und sie dann zu treffen. Nach zwei Durchgängen à je 15 Schuss waren wir mit dem ersten Teil des Schiess-Besuches fertig.

Weiter ging es im Schützenhaus von Fluorn (in der Nähe von Trichtingen) mit dem Pistolen-schießen. Verschiedene Waffen standen zur Verfügung, u.a. auch ein Trommelrevolver. Auch hier konnten nach einer etwas verhaltenen Startphase teilweise tolle Treffer verzeichnet werden. Zwischendurch litt etwas die Infrastruktur, weil ein Schuss zu hoch oder zu tief abgegeben wurde und dann z.B. im Holzrahmen der Scheibe einschlug ...

Zusammengefasst durften wir einen tollen Tag im grossen Kanton erleben. Vielen Dank an Arno Sauer und seine Helfer für die Organisation und Betreuung.